

Lutherkirche Großpösna

Neubau eines Glockenstuhls und Erneuerung des Geläutes

Zur Geschichte unserer Glocken (Auszug aus der Chronik der Kirchgemeinde)

Das Geläut unserer Kirche bestand bis 1917 aus 3 Bronzeglocken unterschiedlicher Größe; die älteste und größte aus dem 14.Jh.; die beiden kleineren wurden 1844 bei Fa. Jauck in Leipzig gegossen.

1. Glockenbeschlagnahme im 1. Weltkrieg 1917 für Kriegszwecke; Großpösna musste zwei Bronzeglocken hergeben; die jedoch durch das baldige Kriegsende noch unversehrt waren und zurückgeführt werden konnten.
2. Glockenbeschlagnahme im 2. Weltkrieg 1941 für die Waffenproduktion; wieder wurden die zwei größeren Bronzeglocken konfisziert, doch diesmal kehrten sie nicht zurück. Nur noch die kleine Notglocke läutete weiterhin.

Eine weitere Katastrophe traf Großpösna gegen Ende des 2. Weltkrieges. In der Nacht vom 21./22. Februar 1944 wurde durch alliierte Flugzeuge der Ort bombardiert; dabei waren Menschenleben zu beklagen. Neben anderen Gebäuden wurde auch der Turm unserer Kirche von Brandbomben getroffen; Dachkonstruktion mit Zifferblättern der Uhr, Holzglockenstuhl und Deckenteile der Patronatsloge verbrannten.

Die Kriegsschäden an Turm und Patronatsloge konnten bis 1956 mit knappen Mitteln behoben werden. Durch eine große Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder konnten drei neue Eisenhartguss (EHG)-Glocken bei der Glockengießerei Schilling in Apolda in Auftrag gegeben werden. Aus Dankbarkeit erhielten alle drei Glocken die gemeinsame Stiftungsinschrift: **„Mich schuf die Opferfreudigkeit der Glieder meiner Kirchgemeinde Großpösna im Jahr 1957.“**

Die Spendengelder reichten jedoch nicht aus, um auch einen neuen Holzglockenstuhl für die sachgemäße Aufhängung der neuen Glocken zu errichten. So wurden sie, mehr oder weniger provisorisch, an starken Stahlträgern und Holzbalken, die in Längs- und Querrichtung im Turmmauerwerk verankert wurden, aufgehängt. Die Glockenweihe wurde am 22. September 1957 gefeiert.

Seit nunmehr 63 Jahren läuten unsere Glocken an Sonn- und Feiertagen; sie rufen uns täglich zum Gebet, geben unserem Alltag Struktur, künden von freudigen und traurigen Ereignissen in unserer Gemeinde. Wenn sich ihr Klang über unseren Ort ausbreitet, ist damit ein ermutigendes Zeichen für Zuversicht und Hoffnung in bewegten Zeiten verbunden.

Das darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir beim Läuten der EHG-Glocken inzwischen ein massives Sicherheitsproblem haben. Dieses in der Mangelzeit nach dem Weltkrieg verwendete Material ist in seiner Zusammensetzung nur ungenügend für den Glockenguss geeignet. Die Glocken sind sehr spröde, korrodieren von innen und haben dadurch eine begrenzte Nutzungsdauer von ca. 50 Jahren. Hinzu kommt, dass sie viel größer und schwerer sind als Bronzeglocken in gleicher Tonhöhe und nicht in einem Holzglocken-

stuhl hängen, der die Schwingungskräfte abfedern könnte. Die sichtbare Rissbildung im Inneren unserer Kirche ist möglicherweise auf die Kraftwirkung der Glocken zurück zu führen.

Zum Glockenprojekt

Nach Rücksprache mit den zuständigen Fachleuten wird der Gemeinde dringend empfohlen, die 3 EHG- Glocken in absehbarer Zeit stillzulegen und ein vollständig neues Geläut auf der Basis der beiden vorh. historischen Bronzeglocken aufzubauen. Im Einzelnen ist geplant:

- Neuguss von 2 Bronzeglocken als Ergänzung der beiden vorh. Bronzeglocken
- Neuherstellung von Eichenholzjochen einschließlich geschmiedeten Beschläge
- Erneuerung Klöppel, Lager, elektr. Läuteanlage
- Stilllegung der 3 EHG- Glocken
- Ertüchtigung der Balkenlage und des Fußbodens in der Glockenstube
- Herstellung eines neuen Eichenholz- Glockenstuhls für 4 Bronzeglocken

Nach Bestandsaufnahme und ersten Untersuchungen/ Berechnungen durch ein Statikbüro wird der Kostenumfang dieses großen Vorhabens auf ca. 100.000 € geschätzt.

Die Vorbereitungen und Beratungen mit vielen zuständigen Fachbereichen sind angeschoben; durch Corona jedoch zunächst „auf Eis“ gelegt.

Wir hoffen sehr, dass dieses große Vorhaben durch die Spendenfreudigkeit aller Großpösnaer Bürger gestemmt werden kann, wie schon einmal in Nachkriegszeiten 1957!

Ihre Spende hilft!

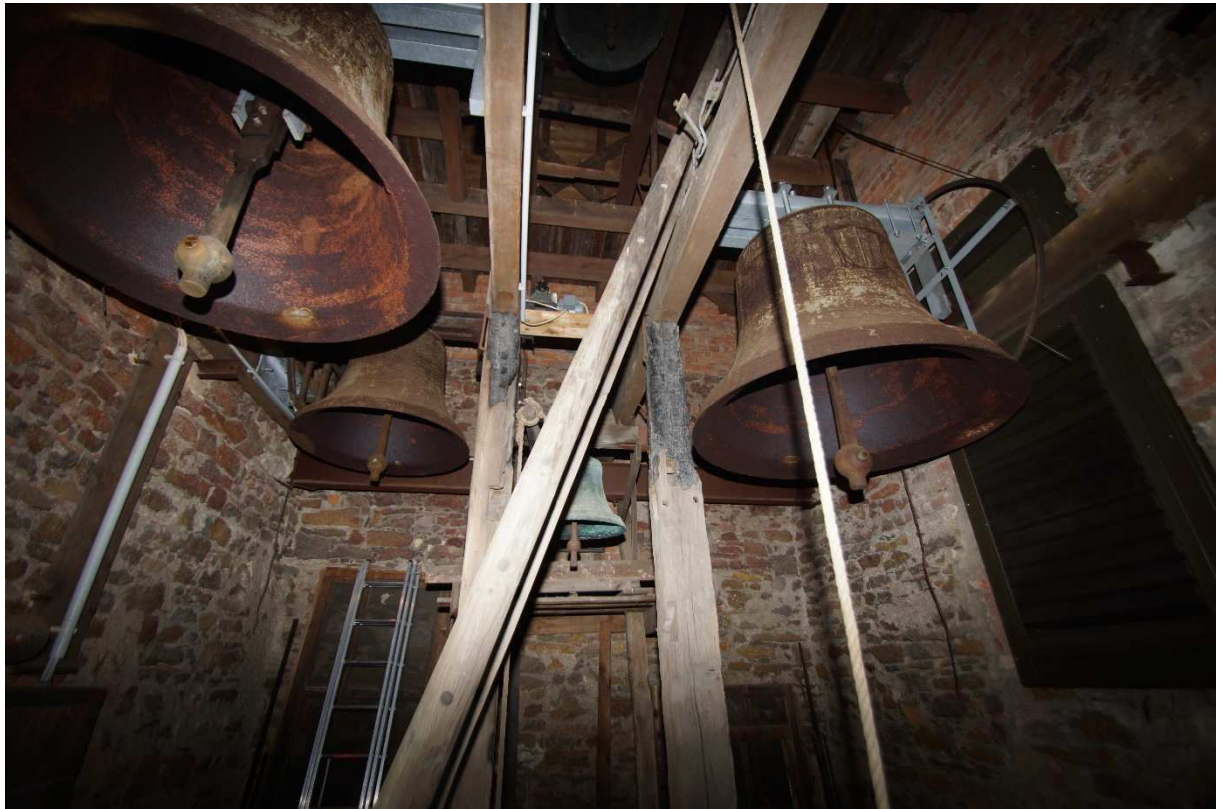
**Die Bankverbindung für Ihre Spende: Kassenverwaltung KB Leipziger Land
Grimma; IBAN DE17 3506 0190 1670 40 90 54; BIC: GENODED1 DKD**

Kennwort: Glocken für Großpösna ; RT1523

Beate Zetzsche



Zugang über die Bretttertür in den Glockenturm. Die rote Lampe über der Tür signalisierte dem Kirchdiener, wann zu läuten ist (Fernbedienung).



Das gesamte Geläut, bestehend aus 3 Eisenhartgussglocken (EHG) und 2 Bronzeglocken

1f', EHG, 1956, Franz Schilling/ Apolda, Ø 1430 mm,

2 as', EHG, 1956, Franz Schilling/ Apolda, Ø 1200 mm,

3b', EHG, 1956, Franz Schilling/ Apolda, Ø 1040 mm,

4d'', Bronze, 1844, G.A. Jauck/Leipzig, Ø 670 mm, 170 kg

5f'', Bronze, 1682, Stein/ Leipzig, , Ø 550 mm, 90 kg



Die 1. Verbliebene Bronzeglocke, hier das Glockenjoch

Bestand: 5 f'', Bronze, 1682, Stein/ Leipzig, Ø 550 mm, 90 kg

Zukünftig Geplant: 3f'', Bronze, 1682, Stein/ Leipzig, Ø 550 mm, 90 kg



Die Bronzeglocken sind mit Grünspan „versiegelt“.



Die 2. Verbliebene Bronzeglocke

Bestand: 3e'' Bronze, 1844, G.A. Jauck/ Leipzig Ø 540 mm, 100 kg **unterschiedliche Angaben,**
4d'' Bronze, 1844, G.A. Jauck/ Leipzig Ø 670 mm

Oder 2d'' Bronze, 1844, G.A. Jauck/ Leipzig, Ø 650 mm, 200kg

Gemäß Beschreibung sollte die kleinste Glocke 3e'', Ø540mm im Turm verblieben sein. Das widerspricht den geplanten Angaben.

Zukünftig Geplant: 2d'' Bronze, 1844, G.A. Jauck/ Leipzig, Ø 670 mm, 170 kg



Der Blick auf verkohlte Stütze, Stahlkonstruktion, Metallglocke [Eisenhartguss EHG] (im Hintergrund die kleine 3e'' Bronzeglocke)



Für die Opferfreudigkeit meiner Kirchgemeinde Grosspösna im Jahre 1956





Glockengerüst, bestehend aus horizontalen Doppel-T-Träger, horizontalen Holzträgern 8 x 14, oben der Motor der Schwenkmechanik, grau erkennbar.



Über dem Kreuz sind Buchstaben zu finden,



Meines Friedens